



Ausgabe 2|2020

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN GEFAHR!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kunststoffsteuer, die EU-Haushaltslöcher stopft – aber bestimmt nicht die Kreislaufwirtschaft fördert – wurde nun vom Europäische Rat ab dem 1. Januar 2021 beschlossen. Die Ausgestaltung auf nationaler Ebene ist derzeit noch unklar. Design für Recycling ist gut und lobenswert, jedoch was hilft es, wenn die EU kein einheitliches Deponierungsverbot vor 2035 durchsetzt und so den Mülltourismus innerhalb der EU fördert aber Kreislaufwirtschaft fordert?

Lösungen, die von einem einzigen Parameter getrieben werden funktionieren meistens nicht. Ein weiteres Beispiel hierfür ist das Kunststoffrecycling, welches ein elementarer Teil einer gelebten Kreislaufwirtschaft ist. Wenn nur der Preis der Neuware bestimmt ob Recycling funktioniert, dann haben wir bei den Rahmenbedingungen etwas falsch gemacht.

Nachhaltiges Handeln bedeutet Dinge zusammen zu bringen, damit sie ineinander greifen und somit das Ziel erreicht werden kann. Die Politik muss handeln und zwar im Gesamtkonzept, damit die Kreislaufwirtschaft auch wirklich eine runde Sache wird. Lippenbekenntnisse und einseitige fiskale Maßnahmen helfen da nicht.

In diesem Sinne wünsche ich eine spannende Lektüre!

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Markus Dambeck

Geschäftsführer, RIGK GmbH

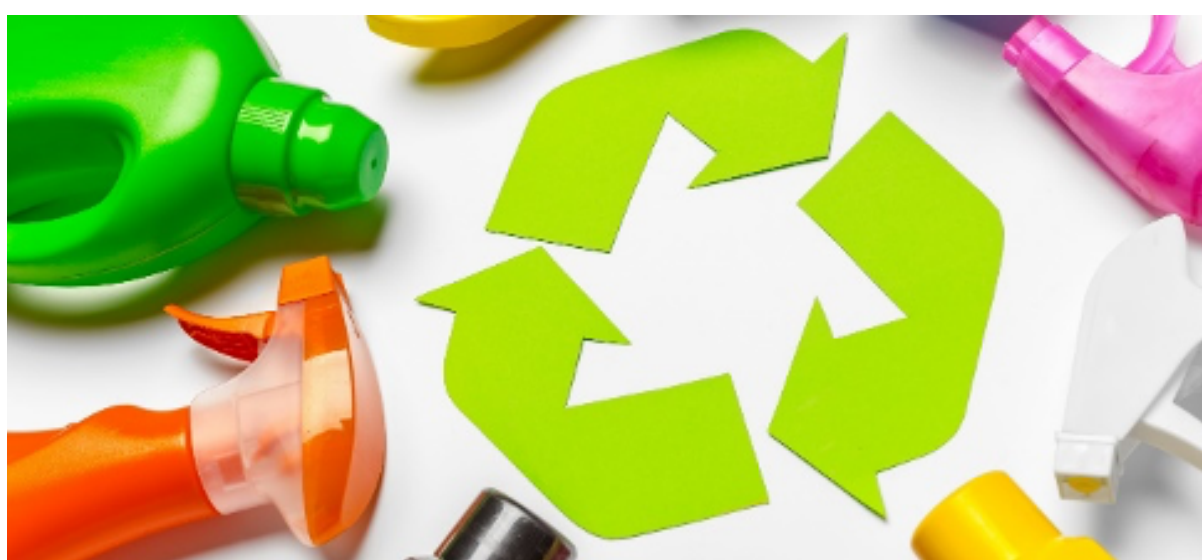


Bedrohtes Recycling stärken

Der niedrige Preis für Rohöl sowie die COVID-19-Pandemie haben die europäische Kunststoff-Recycling-Industrie schwer getroffen. Sinkende Ölpreise führten zu einem starken Rückgang der Kosten für Neuware, so dass die Preisdifferenz zwischen neuem Kunststoff und Rezyklaten – also Recyclingmaterial – immer weiter abnimmt.

Kunststoffrecycling ist aufwendig und die Leistungen wie Sammlung, Reinigung und Sortieren müssen bezahlt werden. Dem gegenüber steht eine CO₂ Reduktion. Wie in vielen Bereichen des globalen Lebens darf die kurzfristige Betrachtungsweise über den Preis nicht alleiniges Entscheidungsmerkmal sein. Wir alle und zukünftige Generationen zahlen über den hinterlassenen Kohlenstoff-Fußabdruck die Kosten an der Umweltbelastung.

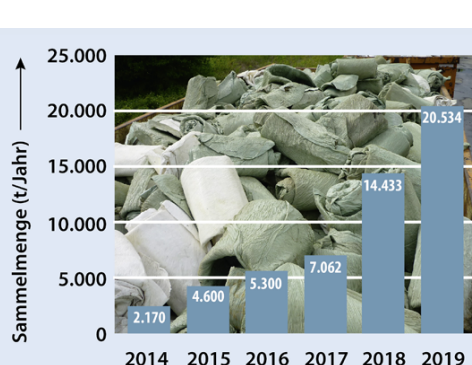
Von daher ist eine Gesamtbetrachtung von Nöten. Nur eine Entkopplung vom Neuware Preis, das Berücksichtigen von CO₂, sowie die Nachhaltigkeit durch Recycling führen zu einer echten und gelebten Kreislaufwirtschaft.



Maximale Recyclingfähigkeit erreichen – DESIGN FOR RECYCLING

Mit plastship und RecyClass Kunststoffverpackungen nachhaltig gestalten. Als offizielle Zertifizierungsstelle der Initiative RecyClass bietet plastship einen europaweiten Nachweis der Recyclingfähigkeit an.

> [Hier mehr erfahren](#)



Digitalisierte Rücknahme

JUST IN TIME FÜR CORONA

Digitalisierte Rücknahme und Entsorgung von Verpackungen bei PAMIRA® – just in time und kontaktlos zu Corona Zeiten

> [Hier mehr erfahren](#)

Vom Feld ins Recycling

40% STEIGERUNG BEI FOLIENVERWERTUNG

Die Initiative ERDE Recycling konnte auch 2019 ihre Zusammenarbeit mit Landwirten, Sammelstellen und Folienherstellern intensivieren und erstmals über 20.500 Tonnen gebrauchte Landwirtschaftsfolien dem werkstofflichen Recycling zuführen – über 40 % mehr als im bisherigen Rekordjahr 2018.

> [Hier mehr erfahren](#)



RIGK intern WEITERES GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIED

Jan Bauer wurde zum 1. September in die RIGK Geschäftsleitung bestellt

> [Hier mehr erfahren](#)



Rechtliche Neuerungen NOVELLE DER EU- ERPACKUNGSRICHTLINIE

Die Europäische Kommission plant eine weitere Novellierung der europäischen Verpackungsrichtlinie

> [Hier mehr erfahren](#)



UNBRAUCHBARE PFLANZENSCHUTZMITTEL

Die Sammlung 2020 findet bundesweit an 8 Standorten statt

> [Hier mehr erfahren](#)

RIGK GmbH
Geschäftsführer:
Markus Dambeck, Jan Bauer

Chefredaktion:
Markus Dambeck, Jan Bauer
Redaktion: Claudia Hoese

Postanschrift:
RIGK GmbH, Friedrichstr. 6
65185 Wiesbaden (Germany),
E-Mail: info@rigk.de
Telefon: +49 611 308600-0,
Telefax: +49 611 308600-30

Registergericht:
Amtsgericht Wiesbaden
HRB 9224
USt-IdNr. DE 155601391
© RIGK GMBH

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig (etwa 3 bis 4 x jährlich) über die aktuellen Themen der Branche.